



STEHEN BEREITS SICHER auf ihren Skiern: die Teilnehmer der Skifreizeit aus der Lindenschule

Mit Skiern in der Turnhalle

Lindenschüler bereiten sich auf ihre Skifreizeit in Tschechien vor

ROTENBURG. Die Skifreizeiten der Lindenschule haben inzwischen eine mehr als 30-jährige Tradition. Und immer wieder gelingen den Schülerinnen und Schülern der Förderschule für geistige Entwicklung auf der Piste sportliche Leistungen, die ihnen vorher niemand zugetraut hätte, heißt es in einer Mitteilung der Bildungseinrichtung.

Die Grundlagen für diese kleinen und großen Wunder im Schnee werden bereits Wochen zuvor in Rotenburg gelegt. Nach den Herbstferien begannen hier die Vorbereitung in der Turnhalle der Lindenschule. Und die geht weit über die übliche Skigymnastik hinaus, heißt es. Alle Jungen und Mädchen werden mit Skiern ausgerüstet, die die Förderschule in Trägerschaft der Rotenburger Werke vor-

rätig hat. Zunächst lernen die Teilnehmenden das Anziehen der Skistiefel sowie den Umgang mit der Bindung und den Skiern. „Wenn wir das alles erst vor Ort erläutern müssten, wäre die Zeit auf der Piste zu knapp“, sagt Peter Schlake, Sportlehrer in der Lindenschule. Er begleitet die Skifreizeit inzwischen seit 23 Jahren.

Und er weiß, wo die Schwierigkeiten der Lindenschüler liegen. „Wir klären hier viele Begriffe, die für das Skifahren sehr wichtig sind, so beispielsweise parallel oder quer zum Hang“, sagt Schlake. Und schnell merken die jungen Wintersportler, dass es sehr wichtig ist, die Skier parallel zu halten, weil man sonst auf der Nase landet. Auch gibt es keine andere Möglichkeit, einen Hang mit Skiern hinaufzukommen, als sich quer zu ihm zu stellen.

Das Problem mit „rechts“ und „links“ löst der erfahrene Sportlehrer einfach mit roten und grünen Aufklebern auf den Skiern. „Das hat sich bewährt, und die Schüler wer-



AUF SKIERN hinfallen, kann schnell passieren – gleich helfen Freunde beim Aufstehen.

den nicht gleich hektisch, wenn man ihnen die Anweisung gibt: Das Gewicht auf das Bein mit dem grünen Punkt verlagern!“

Gegen Ende der Vorbereitung lässt Schlake seine Schützlinge auf Skiern einen anspruchsvollen Parcours auf Bodenmatten meistern, bei dem sogar ein Hang simuliert wird. „Nur kleine Schritte führen zum Erfolg. Sonst macht der Ski mit euch, was er will“, ermahnt er die Jungen und Mädchen. Die stren-

gen sich mächtig an, um den Parcours zu meistern. Und falls es ab und an doch einmal jemand nicht geschafft hat, die Skier parallel zu halten und er dann auf die Matte fällt, eilen gleich mehrere Kameraden zu Hilfe, um ihm wieder aufzu-

helfen.

Noch im Januar geht es für 13 Schüler und fünf Betreuer sieben Tage lang ins Skigebiet Severak im tschechischen Isergebirge. Schlake ist sich sicher, dass es dort auch dieses Jahr wieder zu vielen positiven Überraschungen kommen wird. „Da gibt es Jungen und Mädchen, die hier in der Lindenschule bei der kleinsten Schwierigkeit resignieren, auf Skiern aber nicht aufgeben und täglich immer größere Fort-

schritte machen.“ Manche kommen zwar nur in ganz kleinen Schritten voran und brauchen bis zum Schluss die Hilfe eines Betreuers, um eine kleine Strecke auf Skiern zu meistern. Aber auch das ist dann ein großer Erfolg. Andere absolvieren am Ende einen anspruchsvollen Slalom-Parcours. „Das ist jedes Mal eine große Wundertüte“, beschreibt es Schlake.

Und die Schülerinnen und Schüler sind begeistert. Sieben der 13 Teilnehmenden aus diesem Jahr sind bereits zwei oder mehrere Male dabei. Für Basti beispielsweise ist es das fünfte Mal. „Es ist einfach toll, die Piste runterzufahren“, beschreibt es Hatigje, die zum vierten Mal mitkommt. Ihre Freundin Emrane ergänzt: „Aber auch die Gemeinschaft und das ganze drum und dran sind klasse.“ Neben den sechs Stunden täglich auf dem Berg haben die Teilnehmenden auch genügend Zeit für gemeinsames Erleben außerhalb der Piste. Der Höhepunkt ist jedes Jahr die traditionelle Skitaufe für alle Neulinge.